

Wir von der Initiative Pro Treibnetz

Lieber Naturfreund!

Bestimmt lieben Sie das genau so wie wir von der Initiative Pro Treibnetz: Einen gemütlichen Spaziergang zu machen. Ohne Hast durch unsere wunderschöne, mit Liebe gehegte und gepflegte Natur zu streifen. Einfach mal den Stress zu Hause zu lassen! Zum wohlverdienten Feierabend oder als krönender Abschluss des Sonntag-nachmittags – das Lustwandeln hat wieder Konjunktur. Natur ist „in“!

Als verantwortungsbewusste Naturschützer liegt uns das Reich von Flora und Fauna besonders am Herzen – ob daheim oder in fernen, exotischen Biotopen. Dabei sind unsere Beweggründe so aufrichtig wie die Natur schön ist: Nicht aus oberflächlicher,

Wir fordern:

- Ordnung in Flora und Fauna
- Das Recht der Menschen auf ihren Planeten
- ein angenehm warmes Klima

besuchen Sie uns im Internet:
protreibnetz.de

gutmenschelnder Öko-Manie heraus sind wir aktiv. Uns bewegt die ewige, unverrückbare Wahrheit. Wir haben begriffen, dass wir als Menschen in der Verantwortung stehen, das bisweilen chaotische und ineffiziente Reich der Natur mit harter Hand zu beherrschen. Es ist unsere Aufgabe, dort entscheidend einzugreifen, wo die Weisheit der Natur versagt.

Die Welt, so schön sie sich bisweilen gewandelt, ist alles andere als vollkommen. Kriege, Armut und Hunger sind bekannte, oft menschengemachte Probleme. Aber wussten Sie auch, wie viel Leid und Unbill aufs Konto der häufig als unantastbar und perfekt verklärten Natur gehen? Schauen wir zum Beispiel auf Hungerkatastrophen: Die Natur hat es bis heute nicht geschafft, Pflanzen hervorzubringen, die in Wüstenregionen überleben und die Ernährung der dortigen Bevölkerung sicherstellen könnten. In anderen Regionen machen Pflanzen viel zu schnell schlapp,



Plakatkampagne (Beispiel): Wir ergreifen Initiative für die Menschen und ihr Recht auf ihren Planeten.



Initiative Pro Treibnetz

...denn die Welt gehört uns!

wenn die Natur ihre Schädlinge auf sie ansetzt. Erst durch hoch entwickelte Pestizide und Gentechnologie können solche Probleme gelöst werden – der Mensch bügelt aus, was die Natur verbockt.

Doch sollten wir Menschen der Natur nicht böse sein, denn als ihre verantwortlichen Eigentümer liegt es an uns, sie zum besseren zu wandeln. Durch Maßnahmen wie den organisierten Klimawandel oder die Abschaffung von Treibnetzschädlingen wie Delfinen und Schweinswalen gelingt es uns, die Natur als Teil unseres Lebensraums zu gestalten. So schaffen wir Stück für Stück eine bessere Welt für uns und unsere Kinder. Lieben auch Sie die Natur? Liegt Ihnen das Wohl unserer Welt am Herzen? Mögen Sie Kinder? Wollen Sie einen vernunftbasierten, rationalen Naturschutz zum Wohle der Weltbevölkerung? Dann sind Sie bei uns, der Initiative Pro Treibnetz gut aufgehoben. Viele Naturschützer reden nur heiße Luft – den geistigen Klimawandel aber, den schaffen wir!

Mit natürlichem Gruß
Ihr Sigmund Lachs (Vors. I.P.T.)

Erfolge der Initiative Pro Treibnetz



Beispiel Jangtse-Delfin

Kennen Sie eigentlich den Chinesischen Flussdelfin? Nicht? Wahrscheinlich erinnern Sie sich aber zumindest noch dunkel an die frohe Botschaft, die Anfang des Jahres durch die Medien ging: Den sind wir los!

Die Frage, ob dieses Tier Ihnen oder sonst jemandem etwas nützlich geleistet hat, kann man sich wohl sparen. Chinesische Flussdelfine gehörten zu den so genannten rudimentären Arten, deren Zeit eigentlich schon längst abgelaufen ist. Dennoch kommt es vereinzelt vor, dass wenige Tiere einer solchen Art als Restpopulation, wie eine Art Blinddarm ihres Ökosystems, fortbestehen.

Dem Engagement der Initiative Pro Treibnetz ist es zu verdanken, dass durch gezielte, mit Spendengeldern geförderte Überfischung der betroffenen Gewässer eine vollständige Reduktion des Bestands erreicht werden konnte. Solche gleichermaßen „chirurgischen“ Eingriffe in sensible Ökosysteme können helfen, Probleme wie Delfinbefall von Treibnetzen an der Wurzel auszumerzen. Wer einmal einen entzündeten Blinddarm hatte, mag die Notwendigkeit solcher Eingriffe nicht mehr bezweifeln.

Plakatkampagne zum Thema
„Jangtse-Delfin“: Durch
chirurgischen Eingriff an der
Wurzel ausgemerzt.



Vielleicht also können Sie sich noch erinnern an den anachronistischen Säuger. Ihren Kindern wird dieses Stückchen „nutzloses Wissen“ aber wohl bereits erspart bleiben.

Die „Rote Liste“ – diese Arten
sind als nächste dran:

-Schweinswale (Population
konnte bereits deutlich reduziert
werden)

-Berggorillas (Schwer zu finden,
leicht zu töten)

-Pandabären (Haben anscheinend
gar kein Interesse daran, sich
fortzupflanzen)

Beispiel „Problembär“ Bruno

Ein Bär in Ihrem Vorgarten? Keine schöne Vorstellung, nicht wahr?! Bären gehören vielleicht nach Russland, aber hier bei uns in Deutschland haben sie eindeutig nichts zu suchen. Das Problem „Bär“ hatte sich hierzulande eigentlich schon längst erledigt. Doch eines Tages verirrte sich Meister Petz tatsächlich wieder einmal in die wunderschönen Wälder Süddeutschlands.

Empörung machte sich in der Bevölkerung breit. Alle waren sich einig: Der Bär muss weg. Bären werden nicht erst im Laufe ihres Lebens zu Problembären. Ein Bär *macht* keine Probleme, er *ist* ein Problem, stellt allein durch seine bloße Existenz eines dar.

Experten wurden hinzugezogen und mit dem Einfangen des lebenden Tiers betraut – ein hochkomplizierter und gefährlicher Vorgang, dessen Aufwand den Nutzen nie und nimmer gerechtfertigt hätte! Wir von der Initiative Pro Treibnetz waren von Anfang an der Ansicht, dass sich Feuer nur mit Feuer und ein Bär nur mit einem Gewehr bekämpfen lässt.

Mit Hilfe üppiger Spendengelder wurden große Mengen an Munition beschafft und eine beispiellose, hocheffiziente Hetzjagd auf den Problembären eröffnet. Schließlich war auch in diesem Fall das Engagement der Naturfreunde von der Initiative Pro Treibnetz von Erfolg gekrönt. Bruno wurde erst er- und dann zerlegt. Dafür blieben unschuldige Weidetiere und bäuerliches Mobiliar fortan von Brunos „Todestatzen“ verschont.



Initiative
Pro
Treibnetz

...denn die Welt gehört uns!